

Projektvorstellung

DaSoS – Diskriminierung aufgrund des sozialen Status sichtbar machen

Eine Welt der Vielfalt e.V.
Schillerstraße 59
10627 Berlin
www.ewdv-diversity.de

Projektansatz

Im Juni 2020 hat der Berliner Senat das neue Landesantidiskriminierungsgesetz (LADG) verabschiedet. Neu in das LADG aufgenommen wurde unter anderem der rechtliche Schutz vor Diskriminierungen aufgrund des sozialen Status. Damit wurde juristisch gezielt auch „Klassismus“ als gesellschaftlicher Missstand thematisiert und als Aufgabe des staatlichen Handelns anerkannt.

DaSoS startete am 01.02.2020 und richtete sich an Erfahrungsexpert:innen, an Beratungsstellen der Anti-Diskriminierungsarbeit und der sozialen Arbeit, an die Fachöffentlichkeit sowie an die Zivilgesellschaft. Als Erfahrungsexpert:innen wurden im Projekt Menschen bezeichnet, die aufgrund ihrer vermuteten oder tatsächlichen sozioökonomischen Lage klassistische Diskriminierung erleben. Die aktive Beteiligung und partizipative Einbindung von Erfahrungsexpert:innen war für das Projekt von grundlegender Bedeutung.

Ziele des Projekts waren:

- Diskriminierung aufgrund des sozialen Status sichtbar zu machen und ein größeres Bewusstsein hierfür zu schaffen.
- Das Wissen zu dieser Diskriminierungsdimension zu vertiefen und dieses Wissen weiter zu vermitteln.
- Menschen, die Diskriminierung aufgrund des sozialen Status erleben, zu beteiligen und zu empowern.

Inhalte des Projektes

DaSoS hat ein Expert:innen-Netzwerk zum Themenfeld aufgebaut. Es besteht aus Fach- und Erfahrungsexpert:innen, die in die unterschiedlichen Veranstaltungen des Projekts eingebunden wurden. Im Jahr 2020 fanden drei digitale Fachaustausche statt, um Wissen zu Diskriminierung aufgrund des sozialen Status miteinander zu teilen und zu bündeln. Es gab Fachvorträge zu der Diskriminierungsform „Klassismus“, Berichte von Fällen aus den Beratungsstellen sowie Berichte von Erfahrungsexpert:innen. Es wurde deutlich, dass Diskriminierung aufgrund des sozialen Status sehr vielfältig und schwer einzugrenzen ist.

Darüber hinaus ist der Begriff „sozialer Status“ im LADG sehr weit formuliert. Daher hat DaSoS eine rechtswissenschaftliche Expertise zur Schärfung dieses Begriffs in Bezug auf das LADG in Auftrag gegeben. Gemeinsam mit Jurist:innen, Sozialwissenschaftler:innen und Fachexpert:innen aus der beratenden Praxis wurde auch ein Factsheet zu dieser Diskriminierungsdimension erarbeitet.

Im Jahr 2021 wurden zwei weitere Fachaustausche umgesetzt. Im ersten Fachaustausch ging DaSoS mit den Teilnehmenden aus der Antidiskriminierungsarbeit insbesondere der Frage nach, welche Folgen die Covid 19-Pandemie und der Umgang damit auf soziale Lebenslagen hatte. Der Austausch fand in Arbeitsgruppen zu folgenden Teilbereichen statt: Gesundheit, Bildung, Wohnen, Zugang zu Recht, Situation von Geflüchteten, Jugendhilfe. Dabei stellte sich heraus, dass in all diesen Teilbereichen ein großer Handlungsbedarf besteht. Für sehr viele Menschen, die sich ohnehin schon in prekären Situationen befanden, wirkte die Pandemie zudem wie ein Brennglas. DaSoS entschied, sich bei der weiteren inhaltlichen Arbeit auf ein Thema zu fokussieren. Die Entscheidung fiel auf Diskriminierungserfahrungen von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien aufgrund des sozialen Status durch öffentliche Stellen. Das Ziel war, Fälle erkennbar zu machen, zu dokumentieren, Verflechtung mit anderen Diskriminierungsdimensionen aufzuzeigen und Handlungsstrategien zu erarbeiten. Hierzu fanden drei Arbeitskreise mit Jurist:innen, Sozialwissenschaftler:innen, Mitarbeitenden der Antidiskriminierungsberatungsstellen und der sozialen Arbeit statt. Die Ergebnisse wurden beim 2. Fachaustausch vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert.

Warum genau diese Zielgruppe? Von Armut betroffene Kinder „...erreichen seltener einen guten Schulabschluss, sie leben öfter in beengtem Wohnraum und in einem schwierigen sozialen Umfeld, sie geraten häufiger in Konflikte mit der Polizei, verfügen meist über geringere Sozialkontakte und leiden häufiger unter gesundheitlichen Problemen“¹. Für diese Kinder und Jugendliche „ist es sehr viel schwieriger, in der Gesellschaft Fuß zu fassen und diese später aktiv mitzugestalten. Das Aufwachsen in Armut schränkt die persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten und die Zukunftschancen der betroffenen Kinder stark ein“.²

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt in der zweijährigen Arbeit von DaSoS waren Interviews mit Erfahrungsexpert:innen, um Wissen zu dieser Diskriminierungsdimension

¹ Positionspapier zur Bekämpfung und Vermeidung von Kinderarmut in der EU, S. 1f., <http://www.ag-familie.de>

² Ebd.

zu vertiefen. Diese Interviews wurden mithilfe eines Leitfadens durchgeführt. Die Ergebnisse wurden anonymisiert, dokumentiert und ausgewertet. Sie stellen eine zentrale Ressource zur Analyse und Ermittlung des Bedarfs von Erfahrungsexpert:innen dar.

Es wurde deutlich, dass Gefühle von Scham, Angst, Ohnmacht und Versagen es schwer machen, über die eigene Situation und das Erleben von Diskriminierung zu sprechen. Gleichzeitig konnte festgestellt werden, dass es eine fehlende Identifikation mit einer sogenannten „unteren sozialen Klasse“ gibt. Eine solche Zugehörigkeit wird von den Personen eher gelehnt oder abgelehnt. Auffällig war auch, dass bei Verschränkungen mit anderen Dimensionen (z.B. Rassismus, Geschlecht oder Behinderung) bei den Betroffenen statt des sozialen Status häufig die Wahrnehmung der anderen Diskriminierungskategorien im Vordergrund standen. Fehlende Informationen zur Diskriminierung aufgrund des sozialen Status aber auch Unsicherheiten und Sorgen vor weiteren Benachteiligungen waren hier mit ausschlaggebend.

Abschließend wurde mit Erfahrungsexpert:innen ein Workshop durchgeführt. Dadurch wurde gegenseitiger Austausch ermöglicht, und es wurden gemeinsam Handlungsalternativen für mehr Diskriminierungssensibilität formuliert. Auffällig waren die positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden zu der Workshop-Verfahren. Es wurde bekräftigt, wie gut es tut über die Erlebnisse zu sprechen aber auch, dass es Mut macht und Kraft gibt. Alle wünschten sich einen respektvolleren und wertschätzenderen Umgang durch Mitarbeitende der Berliner Verwaltung und sammelten hierzu zahlreiche Ideen und Vorschläge.

All diese Erfahrungen aus Fachaustauschen, Arbeitskreisen, Interviews, Austauschworkshop, Falldokumentationen, Rechtsexpertise und Factsheet flossen in ein Curriculum ein für Diversity-Trainings zu der Dimension sozialer Status. Diese Trainings wurden mit Mitarbeitenden aus der sozialen Arbeit vier Mal durchgeführt. Anschließend wurde es ausgewertet und weiterentwickelt, so dass nun ein umfangreiches Fortbildungskonzept zur Verfügung steht. Insgesamt 12 Diversity-Trainer:innen wurden von Eine Welt der Vielfalt e.V. im Rahmen von DaSoS weitergebildet. Dieser Pool an Trainer:innen steht nun auch der LADS-Akademie zur Verfügung. Sie können bedarfsorientiert Informationsveranstaltungen, Trainings und Workshops für die Berliner Verwaltung zu der Diskriminierungsdimension sozialer Status durchführen.

Zentrale Projektergebnisse

- Infothek mit einem Überblick bestehender Literatur und Veröffentlichungen zum Thema sozialer Status/Klassismus erstellt von Dr. Francis Seek, Institut für Klassismusforschung und Post-Doc an der Humboldt-Universität zu Berlin
- Rechtswissenschaftliche Expertise von *Nazli Aghazadeh-Wegener*, Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, *Dr. Doris Liebscher*, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt-Universität zu Berlin, *Prof. Dr. Felix Hanschmann*, Lehrstuhlvertreter an der Humboldt-Universität zu Berlin
- Factsheet mit Ergebnissen der DaSoS-Fachaustausche und Arbeitskreise, Korinna Kubelt
- Factsheet mit zentralen Ergebnissen der rechtswissenschaftlichen Expertise, Korinna Kubelt
- Dokumentation und Auswertung der Interviews mit Erfahrungsexpert:innen, Yasmin Zakouri, Theresia Turinsky und Sabine Rotte
- Zusammenfassung zentraler Diskussionspunkte, Perspektiven und Anregungen zum Umgang mit Klassismus aus den Fachveranstaltungen, Korinna Kubelt
- Curriculum für Diversity-Sensibilisierungstrainings zur Dimension „Sozialer Status“, Sabine Rotte
- Weiterbildung von EWdV-Trainer:innen zur Dimension „Sozialer Status“ und Aufbau eines Trainer:innenpools, Judy Gummich und Sabine Rotte

Alle Projektergebnisse stehen ausführlich zum Download unter folgendem Link zur Verfügung:

<https://www.ewdv-diversity.de/angebote/dasos-diskriminierung-aufgrund-des-sozialen-status-sichtbar-machen/>

„DaSoS - Diskriminierung aufgrund des sozialen Status sichtbar machen“ ist ein Projekt von Eine Welt der Vielfalt e.V., gefördert von der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung und der Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung.

